

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 7. April 2014

Internationales Green-Cross-Programm Wasser–Leben–Frieden in Tadschikistan:

Pilotprojekt Schkalovsk in der Sanierung von Uranminen wegweisend

In Tadschikistan wurden an mehreren Orten über 60 Jahre lang Uran abgebaut und die dabei gewonnenen Erze verarbeitet und konzentriert. Diese Tätigkeiten haben als Altlasten kontaminierte Orte hinterlassen, die gesundheitliche und ökologische Folgen verursachen. Im Rahmen eines UNDP-Projekts zur Priorisierung der zentralasiatischen Uranaltlasten beschloss Green Cross Schweiz zusammen mit der Zewo-zertifizierten Schweizerischen Stiftung für Minenräumung (FSD), Genf, eine der kritischsten Abraumhalden Tadschikistans in Schkalovsk zu sanieren. Für die Regierung Tadschikistans kommt dem Sanierungsprojekt der früheren Uranverarbeitungsanlage in Schkalovsk hohe Bedeutung zu und es gilt als wegweisend für weitere Sanierungen von Orten, die durch Uranminen kontaminiert sind.

In Schkalovsk wurde während Jahrzehnten abgebautes Uran verarbeitet. Übrig bleibender Abraum wurde nach der Verarbeitung auf eine Halde auf dem Fabrikgelände am Rande der Stadt Schkalovsk geschüttet. Für die dort lebenden 25'000 Einwohner und die Umgebung bestand ein ernsthaftes Risiko durch vom Wind weggetragenen Uranstaub, durch Gase und in Oberflächen- und Grundwasser aufgelöstes Material. Darum wurde die Abraumhalde schon in der Sowjetzeit mit einem Deckel verschlossen. Dieser Deckel wie auch der umgebende Schutzzaun sind jedoch über die Jahre löchrig geworden, sodass sogar Tiere auf der Abraumhalde weideten und die umgebenden Obstgärten wieder durch Windverfrachtungen von Uranstaub bedroht waren.

In einem ersten Schritt wurde deshalb eine Einzäunung mit einer drei Meter hohen Betonplatte um die ganze Abraumhalde erstellt, damit sich Menschen und Tiere durch das unnötige Betreten der Halde nicht mehr grossen Strahlenmengen aussetzen können.

Anschliessend werden mangelhafte oder beschädigte Stellen in der Abdeckung der Abraumhalde repariert. Neben Mängeln in der Abdeckung entdeckte man auf der Abraumhalde eine alte Entwässerungsleitung, die hohe Strahlungswerte aufweist. Diese muss sorgfältig dekontaminiert und gegen eindringende Radionuklide abgedichtet werden, damit radioaktives Regenwasser die angrenzenden Obstgärten und das Kulturland der Bauern nicht verschmutzt. Neben der Halde müssen auch Ladezonen, wo die Erze und das Erzkonzentrat verschüttet wurden, saniert werden.

Schutz der Bewohner und gesundheitliche Massnahmen

Ein weiteres Augenmerk gilt der Identifikation der radioaktiven Kontaminationsrisiken und deren gesundheitlichen Gefahren für die Bevölkerung. Dazu werden Wohnorte, Arbeitsplätze, Lebensmittel- und Wasserquellen in der Umgebung der Abraumhalde von Schkalovsk systematisch untersucht. Werden Strahlungswerte entdeckt, die über den sicheren Grenzwerten liegen, ist die Installation von Schutztechnologien wie beispielsweise Radondetektoren und Wasserfiltern erforderlich. Bei starker Kontamination ist die Umsiedelung der betroffenen Familien an weniger kontaminierte Orte zwingend.

Ergänzend sind Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Schulen geplant, um das Bewusstsein für die Techniken und Massnahmen der Strahlenhygiene zu fördern. Durch Händewaschen, Wegwischen von Staub, Zerkleinern und Waschen von Fleisch und Gemüse können radioaktive Schadstoffe gründlich ausgewaschen

und entfernt werden. Indem die lokalen Gemeinschaften für diese Bedrohung sensibilisiert und einfache erschwingliche Schutzmassnahmen zur Verfügung gestellt werden, kann die Bevölkerung die Strahlenexposition ohne Einbusse in Bezug auf ihre Kultur und Lebensweise reduzieren.

Green Cross Schweiz setzt sich für die Bewältigung der Folgeschäden von Industrie- und Militärkatastrophen ein und unterstützt mit dem Programm Wasser–Leben–Frieden den Zugang zu sauberem Wasser. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von chemischen, radioaktiven und andersartigen Verseuchungen betroffen sind, sowie die Förderung nachhaltiger Entwicklung im Sinne von Kooperation statt Konfrontation. Die Ziele der Zewo-zertifizierten Umweltorganisation werden von der Parlamentarischen Gruppe Green Cross unterstützt. Sie setzt sich parteiübergreifend aus 26 Ständerätinnen und Ständeräten sowie 66 Nationalrätinnen und Nationalräten zusammen. Green Cross International mit Sitz in Genf wurde 1993 vom ehemaligen Präsidenten der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, gegründet.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Stephan Robinson, Bereichsleiter (Abrüstung, Wasser), Green Cross Schweiz, unter Tel. 061 382 91 97 oder Mobil 079 625 64 67.

Legende Foto:

Neu erstellte Einzäunung rund um die Abraumhalde zum Schutz vor Uranstaub in Schkalovsk.